

## Das Schloß zu Charlottenburg.

### I. Im Schloßparke.

Frei tanzte in den Wipfeln  
Der laue Wind den Tanz;  
Es lag auf allen Gipfeln  
Goldiger Sonnenglanz.

\* \* \*

Ich höre rauschende Musik, das Schloß ist  
Von Lichtern hell. Wer sind die Fröhlichen?

Wie ich ihn liebe, den stillen Schloßpark! — Von allen Gärten, die große und herrliche Fürstensitze umgeben, ist er mir der liebste. Wo findet man diese Ruhe wieder, wo weht dieser Friede? — wahrlich, Charlottenburgs Schloßpark ist mehr als die stolzen, weiten Flächen um Windsor-Castle, ist mehr als die künstlerisch schönen Gärten von Versailles mit ihren rauschenden Wasserkünsten und kalten Marmorbildern! Es ist etwas Besonderes an jenen einfach schlichten Anlagen, jenen stillen Teichen, auf denen ruhig und leis der weiße Schwan segelt — Charlottenburgs Schloßpark ist eine Friedensstätte — der Friedhof eines ganzen Volkes. Seine traurig düstere und heilig ernste Fichtenallee führt zu dem Heiligtume Alldeutschlands. Seine hohen Bäume rauschen einander die Herzensgeschichte einer großen Nation zu und berühren sich grüßend mit den schwankenden Zweigen über einem Friedenstempel, der das Allerheiligste des Volkes birgt.